

Interview

Lösungen für die Arbeitswelt finden

Prof. Dr. Jutta Rump über die Herausforderungen des zukünftigen Arbeitsmarktes

Der Arbeitswelt stehen schon heute bedeutende Änderungen bevor: Generation Y, Fachkräftesicherung und veränderte Arbeitsbedingungen sind dabei nur einige Themen, denen sich Unternehmen stellen müssen. Wie sich diese auf Arbeitgeber und Mitarbeiter auswirken und welche Rolle Flexicurity dabei spielt, erläutert die Personalwissenschaftlerin und Keynote-Speakerin Prof. Dr. Jutta Rump beim 3. deutschen arbeitsmarkt forum am 15. November im Audi Forum Neckarsulm.

Sie sind heute einer der führenden Köpfe des Personalmanagements in Deutschland. Wie kam es zu dieser Leidenschaft?

Jutta Rump: Personalmanagement war zunächst nicht die Disziplin, die ich als Schwerpunkt im Studium behandelt habe. Nach meinem Studium – das war zur Zeit der Wende – arbeitete ich mit der Universität zu Köln und der Bundesregierung in einem Projekt, das die Transformationsprozesse wissenschaftlich analysierte. Als Ökonomin in einem interdisziplinären Team kam ich ganz automatisch mit der Disziplin, dem Personalmanagement, in Berührung, da wir uns auch mit Umstrukturierungen und Personalabbau beschäftigten.



Sie sind Professorin, sind aber auch nah am Puls der Arbeitswelt. Ergänzen sich diese beiden Perspektiven oder lassen sich dabei Diskrepanzen erkennen?

Jutta Rump: Ich sehe es als zwei Seiten einer Medaille, es gibt keinen Widerspruch, sondern vielmehr als zwei unterschiedliche Sichtweisen auf eine Disziplin. Wissenschaft und Praxis sollten sich gegenseitig befruchten und sich gegenseitig Hinweise und Impulse geben.

Das 3. deutsche arbeitsmarkt forum zeigt Trends auf dem Arbeitsmarkt. Können Sie die zwei größten Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt nennen, denen Ihrer Meinung nach Unternehmen und Organisationen heute gegenüberstehen?



Jutta Rump: Die erste große Herausforderung ist, dass bis 2030 6,5 Mio. Arbeitskräfte in Deutschland fehlen werden – laut der Kommission „Deutschland 2030“ der Robert Bosch Stiftung. Wir müssen hier Lösungen finden, um das aufzufangen. Der zweite Megatrend ist, dass wir aufgrund der technischen und ökonomischen Entwicklung zunehmend spezialisierte Fachkräfte brauchen.

Lassen sich dabei Unterschiede in den Branchen ausmachen?

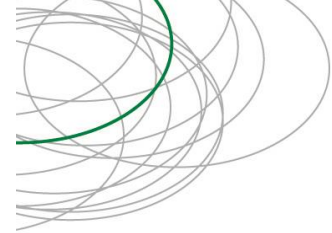
Jutta Rump: Heute lassen sich sicherlich noch Branchenunterschiede ausmachen, vor allem Branchen mit Technikhintergrund oder auch die Pflegebranche begegnen heute schon den Herausforderungen, die ich eben beschrieben habe. Wenn wir das aber perspektivisch betrachten, werden auch bald andere Branchen dem gegenüberstehen.

Eine schon seit Jahren bekannte Herausforderung der Mitarbeiter ist, das kontinuierlich steigende Arbeitsvolumen zu bewältigen, ohne das Privatleben zu vernachlässigen. Sie selbst haben viele Funktionen inne und werden die Situation sicherlich kennen. Wie bekommen Sie das alles unter einen Hut?

Jutta Rump: Ich mache das nicht an zeitlichen Faktoren fest. Wenn man sich meinen Workload anschaut, verbringe ich sicherlich mehr Zeit mit Arbeit als mit Freizeit. Aber das ist nicht das, was für mich die Balance ausmacht. Für mich ist wichtig, dass das, was ich mache, mir Freude bereitet. Natürlich gibt es auch Dinge, die mir keine Freude machen, doch die versuche möglichst gering zu halten. Ich bin in einem Beruf tätig, der mir die Freiheit dazu gibt und ich entsprechenden Einfluss nehmen kann. Ich weiß, dass dies in gewisser Weise auch ein Privileg ist.

Als Professorin arbeiten Sie mit der jungen Generation zusammen. Was ist anders an der Generation Y und hat diese auch schon Ideen, den Herausforderungen der Arbeitswelt zu begegnen?

Jutta Rump: Das Streben nach der richtigen Balance lässt sich bei allen feststellen, doch ist sich die Generation Y noch stärker darüber bewusst und fordert ein gegenseitiges Geben und Nehmen mit dem Unternehmen ein. Darüber hinaus hat diese Generation sehr genaue Vorstellung davon, wie eine Karriere verlaufen könnte und kommuniziert das auch deutlich.



Die Generation Y will in Bewegung bleiben, ohne die Balance zu verlieren. Und sie weiß ganz genau, was sie will und was nicht.

Sie kennen das deutsche arbeitsmarkt forum bereits. Welche Vorteile bietet es aus Ihrer Sicht für die Top-Entscheider?

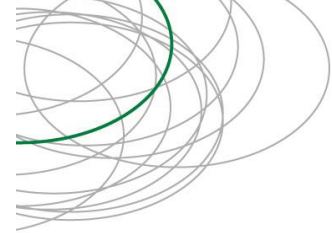
Jutta Rump: Sie haben die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit interessanten Themen und auch Menschen zu begegnen. Sie können sich nicht nur mit den Referenten, sondern auch mit den anderen Top-Entscheidern austauschen und wichtige Impulse mitnehmen. Das arbeitsmarkt forum behandelt hoch aktuelle Themen, mit denen sich jeder Entscheider zukünftig auseinandersetzen muss. Die Referenten präsentieren Lösungen und Konzepte, von denen die Teilnehmer durchweg profitieren können.

Sie werden über Flexicurity sprechen. Was können die Teilnehmer unter diesem Begriff verstehen?

Jutta Rump: Der Begriff setzt sich aus Flexibility – Flexibilität – und Security – Sicherheit – zusammen. Ich beobachte schon seit einiger Zeit, dass diese Flexibility von vielen Seiten gefordert und erwartet wird, z.B. vom Arbeitgeber, dem Arbeitnehmer, aber auch vom Kunden. Zum Beispiel erwarten die Arbeitgeber von Ihren Mitarbeitern Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Und die Arbeitnehmer erwarten im Gegenzug Verlässlichkeit und Planbarkeit. Wie weitere Erwartungen aussehen und welche Lösungen es gibt, wird Thema meiner Keynote beim deutschen arbeitsmarkt forum sein.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das 3. deutsche arbeitsmarkt forum powered by BERA bietet am 15. November 2013 im Audi Forum Neckarsulm als einzigartiger Kongress für Unternehmensentscheider Konzepte und Lösungen für die Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen. Namhafte Referenten wie Stephan Grabmeier, Prof. Dr. Gerald Hüther oder Prof. Dr. Jutta Rump präsentieren praxisnah interessante Denkansätze. Information und Anmeldung unter www.arbeitsmarktforum.com.



Kurzprofil BERA

Mit rund 1.200 Mitarbeiter gehört die BERA GmbH zu den größten Arbeitgebern der Region Heilbronn-Franken. Das Leistungsspektrum des inhabergeführten und wirtschaftlich völlig unabhängigen Dienstleistungsunternehmens reicht von der Personalberatung über die Vermittlung bzw. Überlassung von Fach- und Führungskräften bis zum Management von Master Vendor- und On-Site-Projekten.

Zum Unternehmen gehören außerdem die BERA Personalberatung, BERA Gesundheit, Medizin & Forschung, das Erste Deutsche Zentrum für Leistungsmanagement und Burnout-Prävention sowie das unternehmenseigene Schloss zu Hopferau als Hotel und Tagungsstätte, die das Portfolio der BERA vervollständigen.

Die BERA versteht sich als Arbeitsmarktgestalter und strategischer Partner in allen Personalfragen, der nachhaltige Lösungen anbietet, von denen Kunden wie Mitarbeiter gleichermaßen profitieren.

Auf Grund ihrer wertorientierten Firmenphilosophie sowie hohen Service- und Beratungsqualität wurde die BERA bereits mehrfach von unabhängigen Institutionen ausgezeichnet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bera.eu oder direkt über:

BERA GmbH

Sylvia Krichbaum (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Lohtorstraße 2 • 74072 Heilbronn

07131 / 898 16 - 25 • sylvia.krichbaum@bera.eu

www.facebook.com/beragmbh • <https://www.xing.com/company/beragmbh>